

Sommer 2010



# Neu Wulmstorf

Das Magazin der SPD Neu Wulmstorf

## aktuell

**INKLUSIVE**  
S-Bahn- und  
Busfahrpläne



### Haushaltskrimi in Neu Wulmstorf

Anneliese Scheppelmann ab Seite 3



### Grundschule – und was kommt dann?

Sven Gottschewsky ab Seite 10



### Knotenpunkt Bahnhofstraße

Uwe Gudowius Seite 12



### Bücherei jetzt gerettet?

Thomas Grambow ab Seite 20

u.v.m.

[www.spd-neuwulmstorf.de](http://www.spd-neuwulmstorf.de)

**SPD**

NEU WULMSTORF

 **MAKLER PUTTKAMMER & TEAM**

Ihr Immobilienmakler mit Erfahrung  
seit 1979



Gestalten  
Sie Ihre  
**ZUKUNFT**

Das Maklerbüro Puttkammer & Team wurde im Jahre 1979 von dem Kaufmann Peter Puttkammer gegründet.

Vertrauen Sie unserem Sachverstand. Wir sind ein traditionsreiches, familiengeführtes Unternehmen, das als kompetenter und zuverlässiger Partner Ihnen - dem Kunden - in allen Belangen rund um die Immobilie zur Seite steht.

Außerdem sind wir Mitglied im Immobilienverband Deutschland IVD e.V. und haben uns damit einem hohen Qualitätsstandart bei der Vermittlung der durch uns angebotenen Immobilien verpflichtet.

Machen Sie sich unsere Erfahrungen, die wir in 30 Jahren Präsenz auf dem Immobilienmarkt gesammelt haben, zu nutze.

Persönliche Beratung und Betreuung stehen bei uns im Mittelpunkt.

Mit freundlichen Grüßen

*Ihr Peter Puttkammer*

 Verkauf

 Vermietung

 Bewertung

 Finanzierung

 **MAKLER PUTTKAMMER & TEAM**

 **MAKLER PUTTKAMMER & TEAM**

Rudolf-Diesel-Str.1  
21629 Neu Wulmstorf

Tel.: 040-709 705 86

Fax: 040-709 705 89

info@makler-puttkammer.de

[www.makler-puttkammer.de](http://www.makler-puttkammer.de)

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser,



von  
Tobias Handtke  
Ortsvereinsvorsitzender

Neu Wulmstorf war angesichts der Haushaltsdebatten für einige Wochen Mittelpunkt der lokalen Berichterstattung. Mit Hintergrundinformationen erklären wir Ihnen, wie es zu der finanziellen Schieflage gekommen ist und warum neben Sparmaßnahmen auch eine Steuererhöhung unumgänglich gewesen ist. Wenn Ratsmitglieder anderer Fraktionen auf ihre Glaubwürdigkeit hinweisen und sich mit falschen Behauptungen aus der Verantwortung stehlen, ist das ein Missbrauch des Wortes „Glaubwürdigkeit“. Sich hinter einem Parteibuch zu verstecken, wird auch in Zukunft keine Probleme lösen. Wir blicken nach vorne, denn wir müssen weiter hart daran arbeiten, um in schwierigen finanziellen Zeiten für alle Kommunen Bundesweit, die Handlungsfähigkeit unserer Gemeinde zu gewährleisten. Es wird in den kommenden Jahren nicht einfacher und der Applaus für Maßnahmen, die zu ergreifen sind, darf kein Gradmesser dafür sein, was richtig und notwendig ist.

Was in den letzten Jahrzehnten und Jahren in Neu Wulmstorf aufgebaut wurde, werden wir Sozialdemokraten nicht einfach preisgeben. Wir stehen für ein LEBENSWERTES und SOZIALES Neu Wulmstorf, auch und vor allem für die zukünftigen Generationen. Im Dialog mit Ihnen wollen wir diesen Weg mit "Herzblut und Verstand" weitergehen. Wer aktiv mit uns gestalten möchte ist bei uns jederzeit Herzlich Willkommen!

Ich wünsche Ihnen einen Sommer, der seinen Namen auch verdient. ■

In diesem Sinne  
Herzlichst Ihr

## Haushaltskrimi in Neu Wulmstorf



von  
Anneliese Scheppelmann  
Vorsitzende des  
Finanzausschusses

In der Ratssitzung am 22. April erhielt der Haushaltsentwurf für das Jahr 2010 endlich eine Mehrheit, nachdem das Zahlenwerk am 4. März von allen Fraktionen einschließlich des Bürgermeisters abgelehnt wurde, weil es nicht genehmigungsfähig war.

Hintergrund ist ein großes Loch zwischen Einnahmen und Ausgaben in Höhe von fast 700.000,- Euro, das auch aus den laufenden Einnahmen nicht gedeckt werden kann. Diese Differenz leitet sich einmal her aus der neuen Vorschrift für die Haushaltsführung der Kommunen in der sog. Doppik, die sich an der kaufmännischen Buchführung orientiert und verlangt, Abschreibungen auf Investitionen auszuweisen. Abschreibungen beziffern den Werteverzehr bestimmter Investitionen und müssen erwirtschaftet werden. Das ist auf lange Sicht sicher sinnvoll, bringt die Gemeinden aber zum gegenwärtigen Zeitpunkt, da infolge der Wirtschaftskrise die Einnahmen wegbrüche, in Bedrängnis.

Neu Wulmstorf ist da kein Einzelfall. Wenn man sich in den Landkreisen Harburg und Stade umsieht, sieht man reihenweise Kommunen, die mit nicht ausgeglichenen Haushalten zu kämpfen haben - aus den genannten Gründen. Nicht umsonst lehnt ja das Land Niedersachsen, das den Gemeinden die neue Haushaltsführung vorschreibt, für sich selbst eine Umstellung auf doppische Haushaltsführung ab.

Bei den Einnahmeverlusten geht es nicht nur um die Einnahmen aus der vielbeschworenen Gewerbesteuer, die infolge der Krise sinken, auch die diversen Steuerenkungen, wie das Wachstumsbeschleunigungsgesetz, so erfreulich sie für uns als einzelne



Steuerbürger sind, schmälern die Einkommensteueranteile der Gemeinden und mindern die Einnahmen.

Damit kommen wir zur Ausgabenseite: Ein privater Haushalt guckt sich in einem solchen Fall die Ausgaben an und entscheidet, worauf er verzichten kann und will. Das ist bei Gemeinden nur bedingt möglich, weil eine Gemeinde hauptsächlich sogenannte Pflichtaufgaben bezahlen muss, bei denen nicht gekürzt werden kann und darf. Dazu gehören z.B. das Meldewesen, das Bauwesen, die Kinderbetreuung usw. Also bleiben nur die sogenannten freiwilligen Leistungen, als da sind Bäder, Kulturförderung, Leistungen für Schüler an gemeindeeigenen Schulen, und was der Dinge mehr sind, die das Leben in Neu Wulmstorf angenehm und unseren Ort liebenswert machen. Das hieße z.B. die Bäder oder die Bücherei zu schließen – und das will nun wirklich niemand.

Eine andere Möglichkeit wäre am Personal zu sparen. Die CDU ist der Meinung, die Verwaltung beschäftige viel zu viele Menschen und hat da, wie wir in der Zeitung lesen konnten, besonders den Bauhof im Sinn, dessen Aufgaben sie an private Firmen übertragen

will. Die SPD hält diese Vorgehensweise für unverantwortlich, sowohl der Gemeinde als auch den Mitarbeitern gegenüber, für die wir als Rat Verantwortung tragen.

Wenn man – nur ein Beispiel – bedenkt, was vom BBH im letzten Winter geleistet wurde, ist es kaum zu glauben, wie hier mit der Existenz von Menschen gespielt werden soll. Was diese Leistung – Einsätze rund um die Uhr – wohl bei einem privaten Unternehmer gekostet hätte? Und ob ein Privater diese Leistungen überhaupt hätte erbringen können! (Siehe z.B. die Schwierigkeiten mit vereisten Straßen in Hamburg)

Möglichkeit Nr. 3: Wir tun gar nichts und finanzieren auch die laufenden Ausgaben mit Krediten. Das wäre, ganz abgesehen davon, dass es nicht erlaubt ist, verantwortungslos unseren Kindern gegenüber, die diese Kredite ablösen müssen. Außerdem würde ein solcher Haushalt von der Kommunalaufsicht berechtigterweise gar nicht genehmigt werden. Ein nicht genehmigter Haushalt bedeutet weiter „vorläufige Haushaltsführung“, das heißt, dass nur unbedingt notwendige, laufende Ausgaben getätigt werden dürfen, wie Gehälter zahlen, Kindergärten betreiben.



## Grünes Warenhaus

- *Gartenbedarf*
- *Futtermittel*
- *Pflanzenbedarf*
- *Heimtierbedarf*

Bahnhofstr. 75 21629 Neu Wulmstorf Tel.: 040-700 64 26 Fax: 040-700 12 351

Das Freibad z.B. dürfte im Sommer nicht geöffnet werden, ja eigentlich darf noch nicht mal eine schadhafte Glühbirne ausgewechselt werden.

Wir müssen also handeln, um unser Gemeinwesen vor Stillstand und Rückschritt zu bewahren. Umso unverständlicher, dass CDU und FDP sich allen Vorschlägen zur Konsolidierung verweigerten. Man kann ja ablehnen was die SPD beantragt, aber dann müssen, zumal in unserer prekären Lage, Gegenvorschläge kommen, konkrete Anträge wie man bei Ausgaben sparen und/oder die Einnahmen erhöhen kann. Immer nur ablehnen und wolkige Ankündigungen zu machen, ist zu wenig. Auch sich immer nur zu enthalten, wie die UWG es tut, ist nicht hilfreich; es muss jetzt endlich mal „Butter bei die Fische“.

Die Möglichkeiten einer Gemeinde zur Erhöhung der Einnahmen sind begrenzt, und auch die Gemeinderäte können sich nur schwer dazu durchringen; denn wie man es auch dreht und wendet, es trifft immer uns, die Bürger und Einwohner. Die Gemeinde kann Gebühren und Eintrittspreise erhöhen, wie es in moderater Weise für die Bäder geschieht. Das ist allerdings nur ein Tropfen auf den heißen Stein, das Loch im Haushalt kann damit nicht gestopft werden. Letzte und unpopulärste Möglichkeit: Die Gemeinde kann Steuern erhöhen.

Die SPD hat lange gezögert, diesem Vorschlag der Verwaltung zu folgen. Wir haben gerechnet und nach anderen Möglichkeiten gesucht, den Haushalt im Rahmen der Vorgaben auszugleichen und handlungsfähig zu bleiben. Am Ende mussten wir uns der Erkenntnis stellen, dass eine moderate Steuererhöhung unumgänglich ist. Der Antrag lautete, die Gewerbesteuer von jetzt 350 auf 400 Pro-

zentpunkte und die Grundsteuer von jetzt 360 auf 390 Prozentpunkte zu erhöhen.

Dazu muss man wissen, dass sich Betriebe, die als Personengesellschaften geführt werden, und das sind in Neu Wulmstorf 80%, die Gewerbesteuer bis zu 380 Prozentpunkten steuermindernd auf die Einkommensteuerschuld anrechnen können. Die Erhöhung kommt also nur für die letzten 20 Pp. zum Tragen und wirkt sich hier noch steuermindernd auf den Solidaritätszuschlag aus.

Eine Erhöhung der Grundsteuer von 360 auf 390 Pp. bedeutet für den durchschnittlichen Häuslebauer 30,- EU mehr im Jahr, d.h. 2,50 bis 3,00 EU im Monat. Ein Beitrag zur Konsolidierung, den einzufordern uns schwerfällt, von dem wir aber doch glauben, dass er geleistet werden kann.

Die SPD tut sich schwer mit dieser Maßnahme. Für uns ist das wirklich die allerletzte Möglichkeit, aber letztendlich ist es das kleinere Übel, wenn man bedenkt, dass die Gemeinde damit handlungsfähig bleibt.

Damit schreiben wir eine schwarze Zahl, und können damit rechnen, dass unser Haushalt genehmigt wird, und, nur ein Beispiel, das Freibad zum Sommer geöffnet werden kann. Es ist gelungen für diesen Entwurf eine „Allianz der Vernunft“ zu bilden und quer durch alle Fraktionen Zustimmung zu finden – mit Ausnahme der FDP, die alles ablehnt, aber nicht einen einzigen Beitrag leisten will, um Neu Wulmstorf zu helfen und die Zahlen auszugleichen.

Das heißt aber nicht, dass wir uns jetzt zurücklehnen könnten; das Jahr 2011 kommt bestimmt, und wir müssen jetzt schon darüber nachdenken, wie es weitergehen kann, und wie wir Neu Wulmstorf fit machen können für die Zukunft – als eine Gemeinde, in der wir alle gerne leben. ■



## FDP handelt verantwortungslos



von  
Jürgen Waszkewitz  
stv. Vorsitzender des  
Finanzausschusses

Überrascht hörte ich mir im Rat Anfang März die Aussagen der Neu Wulmstorfer FDP zum Haushalt an: Sie sei gegen Kürzungen bei den Ausgaben, insbesondere bei Schülern und Senioren, sie sei aber auch gegen Steuererhöhungen.

Auch ich würde am liebsten alle Ausgaben so belassen wie sie sind, denn sie kommen Kindern, Schülern, Senioren und Hilfsbedürftigen zu Gute. Auch ich würde am liebsten die Steuern nicht erhöhen. Aber ab jetzt hören meine Gemeinsamkeiten mit der FDP auf. Sie ist auch gegen die Ausweisung des Gewerbegebietes Mienenbüttel, möchte also noch nicht einmal die Basis der Steuereinnahmen verbreitern. Für die FDP bleibt damit nur noch das Schuldenmachen übrig. Auch wenn das im Trend der Bundes-FDP liegt, die sich für hemmungslose Verschuldung einsetzt, ist dieser Weg für mich absolut verantwortungslos. Die Schulden, die wir heute machen, müssen unsere Kinder morgen wieder zurückzahlen.

Und daher habe ich mich für eine sozial ausgewogene Balance aus Ausgabenkürzungen und Einnahmeerhöhungen eingesetzt, auch wenn es weh tut. Weil es verantwortungsbewusst ist. ■

## Umstellung des Haushaltes auf Doppik

von Jürgen Waszkewitz  
stv. Vorsitzender des Finanzausschusses

Unsere Gemeinde muss im Jahr 2010 zum ersten Mal ihren Haushalt nach einer völlig anderen Systematik aufstellen als bisher. Die bisherige Systematik trug den Namen „Kameralistik“ und wird nun abgelöst von der sogenannten „Doppik“.

Die alte Kameralistik hatte ihren Schwerpunkt auf dem Gleichgewicht von Einnahmen und Ausgaben, die neue Doppik ist mehr betriebswirtschaftlich orientiert: Jede Investition muss über viele Jahre abgeschrieben werden, und diese Abschreibungen müssen erwirtschaftet werden.

Ein sicherlich zu einfacher Vergleich mit einem Privathaushalt macht den Unterschied vielleicht deutlich: Bin ich berufstätig und habe ein gutes Einkommen, kann ich mir ein großes Auto kaufen. Nach der alten Kameralistik genügt es mir zu wissen, dass ich zum Zeitpunkt des Kaufes über genügend Geld verfüge oder, wenn ich einen Kredit aufnehme, auch in Zukunft die Raten bezahlen werden kann. Dass das Auto

# DIE KÜCHEN-DIELE



EINBAUKÜCHEN  
ELEKTROGERÄTE  
INDIVIDUELLE BERATUNG  
SONDERANFERTIGUNGEN  
KOCHSCHULE

RUDOLF-DIESEL-STR. 13 - GEWERBEGEBIET - 21629 NEU WULMSTORF

TELEFON 040/700 98 16 - WWW. KUECHEN-DIELE. COM



# Minigolf Turnier für Groß und Klein

am 20. Juni um 14 Uhr  
bei der Minigolf Anlage "Am Bach"



an Wert verliert, ist mir nach der Kameralistik gleichgültig, wenn das Auto aufgebraucht ist und ich dann weniger verdiene, kaufe ich mir eben ein kleineres.

Nach der Doppik muss ich den Preis des Autos auf die folgenden Jahre aufteilen und diesen jährlichen Anteil als Abschreibung „erwirtschaften“. Ich dürfte z.B. keine Reisen mehr machen, wenn wegen der Reise nicht mehr das Geld für die Abschreibung in der Haushaltskasse übrig bleibt. Ich lege mir damit einen Lebensstil zu, der sicherstellt, dass ich mir am Ende der Lebensdauer des Autos wieder ein neues, gleich großes Auto kaufen kann, allerdings unabhängig davon, ob ich das dann überhaupt will.

Die Doppik macht also den Werteverzehr deutlich und verlangt, dass dieser erwirtschaftet wird, damit das Vermögen der Gemeinde nicht abnimmt.

Da Neu Wulmstorf in den letzten Jahrzehnten sehr schnell gewachsen ist und die alten Räte und der

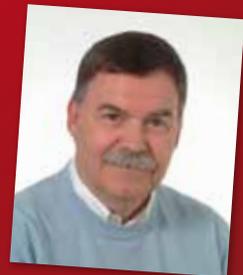
neue Rat dementsprechend auch viel in die Infrastruktur wie Straßen und Schulen investiert haben, haben wir nun besonders hohe Abschreibungen, die nach der neuen Doppik von uns zum ersten Mal erwirtschaftet werden müssen, sprich: die wir weniger ausgeben dürfen oder mehr einnehmen müssen.

Egal, ob man nun die alte Kameralistik, oder wie ich, die neue Doppik besser findet: Die Gemeinde muss auf Grund eines Landesgesetzes diese Umstellung durchführen. Ärgerlich ist nur, dass diese Umstellung mitten in einer der schwersten Wirtschaftskrisen des Nachkriegsdeutschlands fällt, denn die Wirtschaftskrise führt zu wegbrechenden Einnahmen. So muss Neu Wulmstorf bei unveränderten Steuersätzen mit weniger Steuereinnahmen rechnen als noch im Jahre 2008 und muss nun wegen der neuen Haushaltssystematik zusätzlich noch die Abschreibungen für die Investitionen der Vergangenheit erwirtschaften. ■

## WAS SICH SO TUT ...

Hier: Sanierung und Anbau der Turnhalle/Mehrzweckhalle Elstorf

Die Heizungsanlage der Grundschule Elstorf ist zu erneuern, und zusammen mit der längst fälligen Sanierung und dem Umbau der Turnhalle/Mehrzweckhalle ist dies erfreulicherweise möglich, da mit Mitteln aus dem Konjunkturpaket II und entsprechenden Eigenmitteln der Gemeinde die Finanzierung im Haushalt sichergestellt werden konnte. Schon Anfang November vergangenen Jahres hat der Architekt den ersten Entwurf für den An- und Umbau der Mehrzweckhalle vorgestellt. Weitere Beratungen waren erforderlich, damit die Umgestaltung größere Nutzungsmöglichkeiten für die Schule und die Vereine, über die Sportaktivitäten hinaus, erbringt. Dabei wurde besonders Wert auf die Optimierung der Umkleidemöglichkeiten, die größeren Lagermöglichkeiten für die Sportgeräte (mit einem zusätzlichen Geräteraum) und den Einbau einer Küchenzeile gelegt. Auch die Entwässerung und der Brandschutz erfordern umfangreiche Maßnahmen. Nach letzten Beratungen in den Gremien ist mit einer baldigen Umsetzung zu rechnen. Ein Plus für die Schule und das Vereinsleben in Elstorf und Schwiederstorf. ■



von  
Uwe Gudowius  
Vorsitzender der SPD  
Gemeinderatsfraktion

## Ich lebe gern in Neu Wulmstorf oder

Warum Steuererhöhungen manchmal nicht zu vermeiden sind

von Jürgen Waszkewitz  
stv. Vorsitzender des Finanzausschusses

Was macht das Leben in Neu Wulmstorf eigentlich so schön?

> Für Kinder gibt es genügend Plätze in den Kindergärten, die durch die große Trägervielfalt auch mit unterschiedlichen pädagogischen Ansätzen antreten.

> Hier werden die gemeindeeigenen Schulen finanziell gut ausgestattet. Hier werden bedürftige Schüler aus ärmeren Verhältnissen mit Essensgeld unterstützt, und es gibt Sprachförderung für Migrationskinder. Auch eine Gemeindebücherei ist im Angebot.

> Hier gibt es gute Jugendarbeit in zwei Jugendzentren.

> Es gibt ein Hallenbad, in dem eine Schülergeneration nach der anderen das Schwimmen erlernt. Es gibt ein Freibad, damit auch diejenigen, die nicht in Sommerurlaub fahren (können), ihre Freizeit in Neu Wulmstorf verbringen können. Es gibt diverse Sportplätze und -hallen.

> Es gibt gute öffentliche Verkehrsmittel, damit der Job des Ehepartners nicht den Besitz eines Zweitwagens voraussetzt, und damit auch diejenigen, die von außerhalb nach Neu Wulmstorf einpendeln, nach ihrer Spätschicht wieder nach Hause kommen. Und wer eine Familie gründet, kann sie sich vom

„Lokalen Bündnis für Familie“ unterstützen lassen.

> Auch für die Senioren sind Angebote vorhanden; so organisiert die Gemeinde einmal im Jahr eine Seniorenausfahrt, damit Alt-Sein in Neu Wulmstorf nicht Einsam-Sein bedeutet.

All dies kostet Geld, es ist mit Ausgaben für die Gemeinde verbunden.

Der Haushaltsentwurf für das Jahr 2010 wies ein Defizit aus. Und um dieses auf null zu bringen, mussten Ausgaben gekürzt und / oder Steuern erhöht werden. Steuererhöhungen möchte jedes Ratsmitglied vermeiden, also musste über Ausgabenkürzungen geredet werden. Allerdings gibt es viele Ausgaben, die Neu Wulmstorf gar nicht wesentlich kürzen kann, weil dahinter sogenannte Pflichtaufgaben stehen, beispielsweise muss unsere Gemeinde Schulgebäude und Straßen vorhalten.

Es können lediglich die freiwilligen Leistungen gestrichen werden. Und dabei handelt es sich z.B. um die oben aufgeführten Leistungen, die das Leben in Neu Wulmstorf so lebenswert machen.

In zwei Sitzungen des Finanzausschusses (das ist ein Ausschuss, in dem Ratsmitglieder jeder Fraktion in kleiner aber öffentlicher Runde eine Beschlussempfehlung für den Rat ausarbeiten) wurde dann darüber diskutiert und abgestimmt, welche der freiwilligen Leistungen abgeschafft oder gekürzt werden sollen. Sollte bei den Zuschüssen für Schulen gekürzt werden? Bei den Bädern? Bei den Senioren? Bei den Kindergärten? Brauchen wir den Rufbus? Sollen wir wieder eine Sportstättennutzungsgebühr einführen? Sollen wir weiterhin Essen für bedürftige Schüler bezahlen? Sollen die Straßenlaternen zwischen 23 Uhr und 5 Uhr komplett ausgeschaltet werden?



Das Bittere ist: Selbst wenn wir sämtliche dieser Leistungen gekürzt hätten, hätten die Ausgabenkürzungen nicht gereicht, eine Steuererhöhung zu verhindern. Aber jede Leistung, die wir nicht kürzten, führt zu einer noch höheren Steuererhöhung.

Und da stellt sich für mich die Frage, wie Neu Wulm-

storf positioniert sein soll. Klar, wir können die Straßenlaternen nachts komplett ausschalten und den Ort bis auf die Hauptstraßen in Dunkelheit versinken lassen. Das spart ca. 14.000 bis 19.000 Euro pro Jahr. Das sind für jeden Einwohner im Schnitt sieben Cent pro Monat. Und da frage ich mich: Was ist Ihnen lieber? Sind Sie bereit, sieben Cent pro Monat und Person an Grundsteuer mehr aufzubringen für eine nächtliche Straßenbeleuchtung? Ich jedenfalls bin es, ich möchte keine Zunahme von Einbrüchen, die letztlich in der Hausratsversicherung zu einer Höherstufung der Regionalklasse Neu Wulmstorf und damit zu einer höheren Versicherungsprämie führt.

Der Finanzausschuss ist in vielen Fällen dem Ansatz gefolgt, dass bestimmte freiwillige Leistungen explizit gewünscht sind, in anderen Fällen empfahl er eine Kürzung der Ausgaben. Die Abstimmungen im Finanzausschuss verliefen keinesfalls immer einstimmig, verschiedene Fraktionen hatten zu vielen Punkten auch verschiedene Meinungen, die SPD-Vertreter fanden manchmal Mehrheiten, wurden aber auch häufig überstimmt.

Vor diesem Hintergrund beschloss der Rat am 22. April eine moderate Anhebung der Steuern. Für den Besitzer eines durchschnittlichen Reihenhauses beträgt die Erhöhung der Grundsteuer, die übrigens seit vielen Jahren konstant geblieben war, ca. zwei bis drei Euro pro Monat. Dafür bleibt unser Ort lebenswert. Und wie gesagt: Wären sämtliche freiwilligen Leistungen gestrichen worden, hätte es dennoch eine Erhöhung geben müssen, wenn gleich auch etwas niedriger.

Wir von der SPD-Fraktion wissen, dass auch eine moderate Steuererhöhung für einige Bürgerinnen und Bürger eine Belastung darstellt und wären am liebs-



ten ohne ausgekommen, aber wir meinen auch, dass eine verantwortungsvolle Politik sich nicht in leeren Floskeln wie „wir müssen uns zusammenreißen“, „wir müssen sparen“ und dergleichen mehr erschöpfen darf, sondern sich der Realität stellen muss, und wir meinen auch, dass unter unserer Mitwirkung eine vernünftige Balance zwischen Einnahmen und Ausgaben gefunden wurde.

Wir freuen uns, dass unser Ort auch weiterhin lebenswert bleibt und jeder Einzelne sagen kann: „Ich lebe gern in Neu Wulmstorf!“ ■

## Frühlings- erwachen im



## mit hausgemachten Torten und Kuchen

Schwarzenberg 15  
21629 Neu Wulmstorf-  
Schwiederstorf  
Tel.: 04168/918833

Unsere Öffnungszeiten  
Mittwoch bis Sonntag von  
14.00 bis 18.00 Uhr  
Frühstück nach Vereinbarung

## Grundschule – und was kommt dann?



von  
Sven Gottschewsky  
Mitglied der SPD Ratsfraktion,  
stellv. Vorsitzender des  
Jugendausschusses,  
Mitglied im Schulausschus

Eltern wollen das Beste für Ihre Kinder! Das gilt sowohl im familiären Umfeld als auch im schulischen und beruflichen Umfeld. Aber was ist das Beste für unsere Kinder?

Das ist eine Frage, mit der sich alle Eltern konfrontiert sehen.

Besonders im schulischen Umfeld bis hin zur beruflichen Entwicklung wird aus der eigentlich einfachen Frage eine Herausforderung, der es sich zu stellen gilt.

Und die Rahmenbedingungen, die uns bei der Beantwortung dieser Frage helfen sollten, werden immer schwieriger.

Vielleicht geht oder erging es Ihnen so wie mir. Meine Tochter ist jetzt acht Jahre alt, und so langsam beschäftigen wir uns zu Hause mit der Frage, wie es schulisch weitergehen soll.

„Wie geht es nach der Grundschule weiter?“

Eine gute Frage.

Das Niedersächsische Schulgesetz garantiert, dass Eltern ihre Kinder an der Schulform ihrer Wahl anmelden können. Das bedeutet aber nicht in jedem Fall, dass die Eltern sich auch die Schule, auf die ihre Kinder gehen sollen, aussuchen können. Wenn der Schulträger (Kreis oder Gemeinde) einen Schulbezirk festgelegt hat, dann muss das Kind die Schule besuchen, die ihrem Wohnort zugeordnet ist. Ausnahmen werden nur in bestimmten Fällen zugelassen

Hier in Neu Wulmstorf werden, nach der Grundschule, die klassischen Schulformen des dreigliedrigen



Schulsystems, Hauptschule, Realschule und Gymnasium, angeboten. Außerdem wird es Kindern aus Neu Wulmstorf zukünftig möglich sein, die integrative Gesamtschule in Buchholz zu besuchen, was für mich als Alternative gänzlich wegfällt, da ich den Schulweg nach Buchholz schlichtweg als zu lang empfinde. Im Gespräch ist derzeit noch die Alternative, dass Neu Wulmstorfer Schüler die integrative Gesamtschule in Buxtehude besuchen könnten. Eine entsprechende Anfrage der Gemeinde ist an den Landkreis Stade gestellt worden. Es wird allerdings noch einige Zeit vergehen, bis wir Ergebnisse erwarten können.

Also zurück zur Frage, an welcher Schule sollte ich mein Kind anmelden?

Das hängt natürlich auch von den Noten und der Empfehlung der Lehrer ab. Aber auch davon, wie ich mein Kind einschätze, wo es sich am wohlsten fühlt und eine gute Leistung erbringen kann.

Und um diese Frage zu beantworten, muss man sich noch andere Fragen stellen, wie z.B.

1. Welche Schulbildung benötigt mein Kind, damit es später einen Beruf ergreifen kann?
2. Welche Ausbildung verlangen die Betriebe von Schülern, um diese einzustellen?

Diese beiden Fragen hören sich erst einmal gleich an, sind aber doch sehr unterschiedlich zu sehen:

Die erste Frage beschreibt im weitesten Sinne die Abhängigkeit der Schulen von den vorgegebenen Lehrplänen und Rahmenbedingungen. Rahmenbedingungen können z.B. die Anzahl der Lehrerstellen an einer Schule oder die die Größe der Schulklassen sein. Diese beiden Rahmenbedingungen beeinflussen, ob die im Lehrplan festgelegten Ziele erreicht werden können. Die Anzahl der Lehrerstellen sagt etwas darüber aus, ob im Krankheitsfall genügend Lehrer in der



Schule vorhanden sind, um den Unterricht weiterhin gewährleisten zu können (dies ist in den letzten Monaten ein heiß diskutiertes Thema im Landkreis). Die Größe der Schulklassen beeinträchtigt nachhaltig den Lernerfolg des einzelnen Schülers. Je größer die Klasse, desto weniger Zeit hat der/ die Lehrer/in sich auf den einzelnen Schüler einzulassen. Auch wird bei größeren Klassen die Leistungsdistanz vom besten zum schlechtesten Schüler größer. Somit wächst die Herausforderung für den Lehrer, ein gesundes Mittelmaß in der Unterrichtsmaterie zu finden, die die besten Schüler nicht zu sehr unterfordert und die schlechteren nicht überfordert und trotzdem noch alles vermittelt, was im Lehrplan beschrieben wurde. Hier könnte eine Doppelbesetzung in den größeren Klassen Sinn machen. Dies hängt dann wieder von der Anzahl der Lehrerstellen ab.

Die zweite Frage beschreibt den Bedarf der Unternehmen, die ausbilden wollen. Diese Unternehmen

haben bestimmte Anforderungen an die Schulabgänger, die sie einstellen und ausbilden wollen.

Eine Umfrage des Deutschen Industrie- und Handelskammertages unter 15.000 Unternehmen zeigt die deutsche Bildungsmisere. Demnach gilt jeder zweite Lehrstellenbewerber als „nicht ausbildungsreif“. Die Unternehmen müssten zunehmend ausbügeln, was Elternhaus und Schule in 16 Jahren versäumt hätten, hieß es aus dem Verband. Dabei gehe es nicht nur um Rechnen, Schreiben und Lesen. Immer häufiger mangele es auch an Disziplin, Teamfähigkeit und Pünktlichkeit. [Quelle: dpa]

Ob diese Umfrage repräsentativ für alle Branchen ist, vermag ich nicht zu sagen. Sie zeigt aber, dass die Lehrpläne der Schulen an geänderte Rahmenbedingungen (z.B. Einbau von Teamtrainings und/oder Betreuung von Sozialarbeitern ...) angepasst werden müssen. Und da die Bildungspolitik bei uns in Deutschland Ländersache ist, ist es die Aufgabe der Landesregierung, dies entsprechend zu steuern. Dies

## Service aus Meisterhand – MB Sanitärtechnik Michael Brassait



Unter dem Motto "Alles aus einer Hand" bietet der gelernte Gas- und Wasserinstallateurmeister Michael Brassait seit mehr als 17 Jahren in Neu Wulmstorf erfolgreich seine Dienste an. Zuverlässigkeit, eine saubere Bauausführung sowie ein vorbildlicher Kundenservice haben dazu geführt, dass das Meisterunternehmen MB Sanitärtechnik einen ausgezeichneten Ruf genießt. Zum Leistungsangebot des freundlichen Familienunternehmens gehören:

- ◆ Sanitärarbeiten
- ◆ Reparatur, Einbau u. Wartung von Heizungs- u. Photovoltaikanlagen
- ◆ Klempnerarbeiten
- ◆ Bedachungs- u. Pflasterarbeiten
- ◆ Komplettbadsanierungen (inkl. Tischler-, Elektro- u. Fliesenarbeiten)

**MB Sanitärtechnik, Grenzweg 4, 21629 Neu Wulmstorf, Tel. 700 74 08, Fax 700 32 16**



kann ich als Elternteil nur bedingt beeinflussen (z.B. Volksbegehren für gute Schulen in Niedersachsen\*) und muss mich auf die kompetenten Vorgaben der Landesregierung und die Initiative der Schulen verlassen.

Ein kleiner Exkurs zum Thema: Bildungspolitik ist Ländersache

Im letzten Jahr wurde ich mehrmals dazu befragt, was ich zu den Ergebnissen der PISA-Studie für Deutschland sage. Also zu dem Vergleich der Bundesländer. Meine Antwort darauf war immer, dass man dazu eigentlich gar nicht sagen kann, da man hier verschiedenste Schulsysteme der einzelnen Bundesländer einfach über einen Kamm schert. Man könnte hier eigentlich nur vergleichen, wenn alle Bildungssysteme gleich wären. Da aber die Bundesländer diese Verantwortung niemals wieder in die Hände des Bundes geben werden, sehe ich solche Studien zwar

als nette Argumentationshilfe für die Bundesländer im Wettstreit, welches Land das beste Schulsystem hat, an, aber nicht mehr. Ein gutes Beispiel (oder eher ein schlechtes) dafür ist Hamburg, das mit seiner momentanen Schulreform fast genau den gleichen Fehler macht, den Berlin schon zuvor gemacht und auch teilweise wieder zurückgenommen hat. Für Hamburgs Schüler und einen Großteil der Lehrer, die diese Reform ausbaden müssen, hoffe ich, dass das Volksbegehren ein Erfolg wird und die Fraktionen im Hamburger Rathaus zum Umdenken gezwungen werden. Ich meine hier ausdrücklich alle Fraktionen. Auch die der Hamburger SPD, von der ich in diesem Punkt maßlos enttäuscht bin. Die Verlierer von solchem machtpolitischen Spielchen werden im Endeffekt die Schüler sein.

Allerdings könnten uns die Gesamtergebnisse der PISA-Studie einen Hinweis darauf geben, wie man es

## WAS SICH SO TUT ...

Hier: Knotenpunkt Bahnhofstraße – Kurt-Schumacher-Straße – Adenauer-Straße

von  
Uwe Gudowius  
Vorsitzender der SPD  
Gemeinderatsfraktion

Mit der Umgestaltung des Bahnhofs und des Bahnhofumfeldes hat die SPD-Fraktion darauf gedrängt, den gefährlichen Kreuzungsbereich Bahnhofstraße – Kurt-Schumacher-Straße – Adenauer-Straße umzugestalten. Ursprünglich dachten wir an eine Lichtsignalanlage, konnten uns jedoch schnell als Alternative einen Minikreisverkehrsplatz vorstellen. Die Vorschläge der Verwaltung, die Möglichkeit für einen provisorischen Minikreisverkehrsplatz zu nutzen, um zunächst Erfahrungen zu sammeln, fand fraktionsübergreifende Zustimmung. Nach Fertigstellung der B 3 neu soll die Situation am Kreisverkehr zwei Jahre lang beobachtet und hinsichtlich eines festen Einbaus untersucht werden. Das ist aus unserer Sicht eine gute Lösung, denn mit einem Außendurchmesser von ca. 17 m bleibt der Minikreisverkehrsplatz im vorhandenen Straßenraum. Die Kreisverkehrsinsel mit einem Durchmesser von 8,00 bis 9,00 m wird mit einer erhöhten, aufgeschraubten Einfassung begrenzt, die im Bedarfsfall von Lastkraftwagen überfahren werden kann. Für die Radwege werden Anpassungen vorgenommen, und vor allem die Fußgängerüberquerungen mit Zebrastreifen werden zur verbesserten Verkehrssicherheit beitragen. Vor allem die Tatsache, dass bei dieser Lösung kein zusätzlicher Grunderwerb erforderlich ist, macht diesen Versuch so interessant. Mit der baulichen Ausführung soll in den nächsten Wochen begonnen werden. Während der Testphase soll seitens der Verwaltung regelmäßig über den Sachstand berichtet werden. ■



besser machen kann. Siehe die guten Ergebnisse aus Skandinavien.

Aber nun wieder zum ursprünglichen Thema:

Bei all den aufgeführten Fragen und Fakten sollten wir aber die grundlegendste Frage von allen nicht aus den Augen verlieren: „Was ist das Beste für unsere Kinder?“

Also in welcher Schulform fühlt mein Kind sich am wohlsten und kann es dort auch bestehen?

Eine Frage, die mich und meine Frau noch einige Zeit begleiten wird. Die noch einige Gespräche untereinander und mit den Lehrern nach sich ziehen wird und doch eine Entscheidung verlangt. Eine Entscheidung, die die Zukunft meines Kindes nachhaltig beeinflussen wird.

„Eltern zu sein ist nicht einfach!“

Ich weiß, dass das wohl Gejammer auf hohem Niveau ist, aber dieser Spruch zeigt doch, dass Eltern immer wieder schwierige Entscheidungen für die Zukunft ihrer Kinder zu treffen haben und dass die Chance, falsche Entscheidungen zu korrigieren im Laufe der Zeit immer weiter abnimmt.

Nutzen Sie die Chancen, sich bei allen Schulen in der Gemeinde, aber auch bei den Integrativen Gesamtschulen, über die Schulen und ihr Angebot zu informieren, um dann die richtige Entscheidung für Ihr Kind zu treffen.

Ich wünsche allen, denen diese Entscheidungen noch bevorstehen und natürlich auch mir, ein glückliches Händchen bei der Wahl der richtigen Schulform.

Sollten Sie Interesse an weiteren Informationen zum Volksbegehren für gute Schulen in Niedersachsen haben, besuchen Sie die Internetseite:

[www.volksbegehren-schulen.de](http://www.volksbegehren-schulen.de). Dort finden sie alles Wissenswerte zu diesem Thema. ■

## Eigentlich wollten wir nur weiße Weihnachten....



von  
Bürgermeister  
Wolf Rosenzweig

Eigentlich wollten wir nur weiße Weihnachten. Und wie haben wir uns über den Schnee an den Festtagen gefreut. Aber dann: Der Winter hatte uns im Griff, wollte nicht mehr weichen. Auf einmal hatten wir einen richtigen Winter – das waren wir gar nicht mehr gewohnt, förmlich überrascht. Dicke Eisplatten unter den ständig neuen Schneeschichten machte für viele das Befolgen der Schneeräumpflicht kaum oder gar nicht möglich. Alle haben gelitten, manche weniger, andere mehr, einige sogar dramatisch. Schlitten, Schneeräumgeräte und Streugut wurden knapp. Es war richtig Winter. „Wie früher“, sagten einige. Es war nur Winter, aber wer kannte das noch? Für uns alle war das zu einer ungewohnten Herausforderung geworden. Auch für die Gemeinde und besonders für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Baubetriebshofs (BBH). Der Winterdienst war in der Zeit von Weihnachten bis Mitte März richtig gefordert. Winterdienst bedeutet für die 22 Kolleginnen und Kollegen des BBH – je für die Hälfte und im Wechsel – Bereitschaft rund um die Uhr. Und für einen Mitarbeiter: jeden Tag nachts um zwei Uhr die Lage zu prüfen und ggf. die Bereitschaft zu alarmieren. Es gilt dann die Schneeflüge und Räumfahrzeuge zu besetzen, die wichtigsten Straßen (nach dem mit dem Landkreis abgestimmten Plan) zu räumen und zu streuen – ebenso wichtige Kreuzungen, Schulwege, Bushaltestellen usw.

**In diesem Winter bedeutete dies:**

95 Bereitschaftstage und 64 Einsatzstage mit über 3.600 Arbeitsstunden. In den letzten Wintern kamen in der Regel nur 500 bis 1.000 Stunden je Winter zusammen.



Es fielen ca. 1.877 Überstunden an, so mancher Mitarbeiter fand in diesen Tagen kaum Schlaf, und von einem geregelten Privatleben mit Familie und Freunden konnte kaum gesprochen werden. In vielen Gemeinden war das Streusalz knapp, wir hatten – dank geschickter Planung des BBH – Glück. Aber es wurden über 190 Tonnen Salz und über 390 Tonnen Streusand verbraucht. Das entspricht der dreifachen Menge eines „normalen“ Winters. Neben den häufigen Schneefällen und dem Eis stellte auch der Wind ein Problem dar – an manchen Tagen war kaum die Straße geräumt, da wehte sie schon wieder zu, und die Tour der Räumfahrzeuge begann erneut. So kamen schnell über 2.700 Stunden Laufzeit für die Fahrzeuge zusammen – mit dem entsprechenden Verbrauch an Kraftstoff.

Der Winter war eine Herausforderung und führte zu ungewöhnlichen Maßnahmen. So wurde u.a. in Abstimmung des BBH und des Bürgermeisters festgelegt, auch Straßen und Gefahrenpunkte, die nicht zu der eigentlichen Räumtour des BBH gehören,

anzufahren, zu prüfen und ggf. zu streuen. Und in Abstimmung mit der Polizei mussten sogar Straßen zu Einbahnstraßen erklärt werden, um so Gefahren abzuwenden.

Diesen Winter hatte der BBH viel zu leisten. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben dies mit großem Engagement, Verantwortungsbewusstsein und Aufwand wie selbstverständlich getan. Sie haben sehr gute Arbeit geleistet. Sicherlich, es gab aus der Öffentlichkeit Kritik aber auch viel Lob zum Winterdienst. Die Fahrbahnschäden und weitere Folgen des Winters werden uns alle noch einige Zeit beschäftigen. Auch die Auswertung des Winterdienstes und Lehren daraus.

Eigentlich wollten wir nur weiße Weihnachten haben – nun, die hatten wir. Und einen richtigen Winter dazu. Jetzt freuen wir uns auf einen schönen Frühling und hoffentlich noch schöneren Sommer – übrigens, auch da sind die Mitarbeiter des BBH wieder richtig gefordert, aber das ist eine andere Geschichte. ■

## **Landhaus Mienenbüttel** *Hotel • Restaurant • Sauna • Solarium*

*Ein Haus für Tagungen, Familienfeiern, Vereinsfeste oder einfach  
zum Urlaub verbringen und Entspannen  
Auch Ihre Party  
statten wir mit warmen und kalten Speisen sowie Getränken aus  
Beachten Sie: Demnächst beginnt wieder die Pfifferlingzeit*

Zum Tannenhof 2 21629 Neu Wulmstorf  
Telefon: 04168 / 9 12 30 - Fax: 0418 / 91 23 23  
Autobahn Hamburg-Bremen, Abfahrt Rade

## Die Zukunft im Blick

Ortsverein Neu Wulmstorf sucht Kooperationen mit seinen Nachbarn in der Region



von  
Thomas Grambow  
Mitglied der SPD Ratsfraktion,  
Mitglied im Ausschuss für  
Senioren, Kultur und Soziales

Der friedlichste Mensch kann nicht in Ruhe leben, wenn es der böse Nachbar nicht will. So in etwa eine bekannte Redensart. Die demografische Entwicklung und die sich wandelnde Bevölkerungsentwicklung bringen zukünftig so nicht nur für unsere Gemeinde viele neue Aufgaben, sondern sie gelten auch in den uns umgebenden Nachbarkommunen. So stellen ältere Mitbürger andere Anforderungen an den Nahverkehr in ihrer Region, oder es sind Fragen nach der idealen Wohnform im Alter anders als heute zu beantworten. So nur zwei Aufgaben, die bei der schwierigen Finanzlage von uns zunehmend weniger allein gelöst, sondern, mit den Nachbarn partnerschaftlich erarbeitet, zumindest bessere Aussicht auf eine Lösung bietet.

So bildet unsere Gemeinde ein Dreieck zwischen der Metropolregion Hamburg mit ihrem Süderelbäum, der Stadt Buxtehude im Westen sowie mit seinen „Süddörfern“ im eher ländlichen Teil eine Spitze hin zur Samtgemeinde Hollenstedt. Gelten Gespräche auf „Augenhöhe“ mit den großen Nachbarn Hamburg und Buxtehude zumindest als nicht einfach, soll hier dennoch der Versuch eines Gesprächsaufbaus in nächster Zeit gestartet werden. An dieser Stelle daher erstmals vorgestellt: die bereits erfolgte Verbindungsaufnahme und die ersten Gespräche mit Rats- und Kreistagsmitgliedern der Samtgemeinde Hollenstedt. So findet sich im Nordosten der Samtgemeinde Hollenstedt ein ländliches Wohnumfeld, das mit dem bei uns südwestlichen Gemeindeteil vergleichbar ist, so eine erste Beurteilung nach den Gesprächen. So könnten Fragen der sozialen Daseins-



von links nach rechts:  
Tobias Handtke, Thomas Grambow, Hanne Mehler,  
Gunda Rohde, Martina Munz, Anneliese Schepplmann

vorsorge, wie „den weiteren Ausbau des regionalen Nahverkehrs zu gestalten?“ oder aber „mit welchen Maßnahmen auch im fortgeschrittenen Alter ein Verbleiben im bisherigen Wohnumfeld zu ermöglichen ist?“ gemeinsam bearbeitet und voran getrieben werden. So soll aus den heute ersten Kontakten eine gemeindeübergreifende Kooperation und aus Zusammenarbeit später ein für Hollenstedt und Neu Wulmstorf verbessertes regionales Angebot entstehen. ■

**EINLADUNG:**

**Gesundheitsreform:  
"Was ist das richtige  
Rezept für die Zukunft?"**

**mit Petra Tiemann und  
Brigitte Somfleth, MdL**

**Im "papas" am 16. Juni  
um 19.00 Uhr**

## Geld für mehr Tagesmütter und -väter!

von

Thomas Grambow

Mitglied der SPD Ratsfraktion,

Mitglied im Ausschuss für Senioren, Kultur und Soziales

Verbunden mit Spiel und viel Spaß beim Osterumbüdeln - Umbüdeln gleicht dem Bingospiel, wobei die Gewinnzahlen allerdings aus einem Stoffbeutel (dem Bündel) heraus gezogen werden -, kam auch wieder der gute Zweck nicht zu kurz.

Anlässlich seiner Veranstaltung bot so der SPD Ortsverein Neu Wulmstorf dem Tagesmütter und -väter e.V. wieder Gelegenheit, seine Arbeit den Gästen der Veranstaltung direkt vorzustellen. Unverändert sei der Verein auf der Suche, so die erste Vorsitzende Frau Brigitta Wagner, hier interessierte Frauen und Männer um die Möglichkeit einer Ausbildung anzusprechen und hierfür zu gewinnen. Dabei sei der Bedarf schon gegeben, betonte in seiner Begrüßungsansprache der Neu Wulmstorfener Bürgermeister Wolf-Egbert Rosenzweig. Häufig fehle es gerade in Notsituationen um Möglichkeiten einer vor allem schnellen und unbürokratischen Hilfeleistung. Hier seien die Tagesmütter und -väter aus seiner Erfahrung häufig erste

und richtige Ansprechstelle. So diene das von den Tagesmüttern und -vätern ausgerichtete und wieder hervorragende Kuchenbüfett neben dem Wohlbefinden der Gäste in seinem Spendenerlös als zukünftige Unterstützung der weiteren Vereinsausbildung. Wenn die öffentlichen Kassen leer, private oder auch Firmenspenden knapper und bei zwar Interessierten aber häufig das Geld zur Vorfinanzierung der Ausbildung nicht vorhanden ist, dann ist dieses für die SPD in Neu Wulmstorf ein guter und richtiger Platz, ihre Hilfe anzubieten und mitzuhelfen Probleme zu lösen, so SPD Ratsherr und Initiator der Veranstaltung Thomas Grambow. Jeder hier investierte Euro ist für die Zukunft gut angelegtes Kapital und kann auch dem Abbau unserer Verbindlichkeiten bei der nächsten Generation dienen.

Für an der Arbeit des Tagesmütter und -väter e.V. interessierte Leser besteht neben dem Besuch der Vereinsseite unter [www.tagesmuetter-vaeter.de](http://www.tagesmuetter-vaeter.de) auch die Möglichkeit zu einem direkten Gespräch. So erreichen Sie den Verein unter der Rufnummer 040 – 85 40 15 04 von Montag bis Donnerstag täglich in der Zeit zwischen 09:00 Uhr und 11:30 Uhr und von 13:00 bis 15:00 Uhr. ■



Erste Vorsitzende Frau Brigitta Wagner und Initiator der Veranstaltung SPD Ratsherr Thomas Grambow

## Die Gesundheitsreform oder Wer reformiert den Gesundheitsminister?

von  
Sven Gottschewsky  
Mitglied der SPD Ratsfraktion,  
stellv. Vorsitzender des Jugendausschusses

Also, ich habe in meinem Leben schon ein paar Gesundheitsreformen miterlebt. Und diese Reformen haben auch so einige Effekte erzielt. Nur einen nicht: Einen günstigeren Beitrag für Kassenpatienten oder eine Verbesserung der medizinischen Versorgung für Kassenpatienten.

Und was haben wir nicht schon alles erlebt, ... also so als Kassenpatienten: Beitragserhöhung, Reduzierung der Medikamente, die verschrieben werden dürfen, Neudefinitionen, welche Krankheiten chronisch sind und welche eingebildet chronisch, pauschale Sätze pro Patient für die Ärzte, Brillen und Zähne wurden teurer und teurer und, und, und...

Seehofer, Süßmuth, Schmidt haben wir miterlebt und als Gesundheitsminister sogar überlebt, was ich für einen Kassenpatienten schon für eine stolze Leistung halte. Und nun kommt der Rösler Philipp als Gesundheitsminister.

Jung, dynamisch, erfolg... reich/los kommt er aus dem Niedersächsischen Parlament nach Berlin, will Berge versetzen und legt sich gleich mächtig ins Zeug. Und was hat der vor? Welch Überraschung: Eine Ge-

sundheitsreform! Das ist ja mal was ganz Neues!

Aber ich muss ihn auch mal loben. Sein Vorhaben, dass die Medikamentenpreise nicht von der Pharmaindustrie festgelegt werden sollen, sondern vorgeschrieben werden, finde ich eine gute Sache. Wenn das denn auch für ältere Medikamente so gemacht wird, würde er sich noch ein Lob bei mir abholen können. Aber so weit sind wir noch nicht.

Und dann noch sein zweites Vorhaben: Die Kopfpauschale. Fragen sie mich nun nicht, warum ich da immer an die alten Western denken muss, bei denen die Steckbriefe vorm Sheriff-Office hingen. Also es bedeutet nicht, dass derjenige, der einen Kassenpatienten erlegt, eine Prämie dafür kassiert, sondern dass alle Kassenpatienten das Gleiche zahlen und dafür auch gleich versichert sind. Wenn ich alles richtig verstanden habe.

Also alle sind gleich, jedenfalls als Kassenpatient vor dem Gesundheitsminister. Solch sozialistisches Gedankengut hätte ich der FDP nie zugetraut ..., und um den Gedanken weiter zu spinnen: Dann gibt es noch die, die gleicher sind als gleich!? Das sind die Kassenpatienten, die sich noch mit einer Zusatzversicherung beglücken können. Die nur noch von den wahrhaft (un)Gleichen, den Privatpatienten, getoppt werden. Diese Creme de la creme der Gleichen müssen sich aber keine Gedanken machen, ob zum Ausgleich Leistungen oder Medikamente gestrichen werden. Für sie

# BÜCHERFORUM IM JULIA GRIMM

[www.buch-neu-wulmstorf.de](http://www.buch-neu-wulmstorf.de)





Bahnhofstraße 11  
21629 Neu Wulmstorf  
Tel. (040) 700 74 44  
Fax (040) 7 28 28 227  
[buecherforum@web.de](mailto:buecherforum@web.de)  
Öffnungszeiten:  
Mo-Fr 9-18, Sa 9-13 Uhr

Romane · Kinderbücher · Schulbücher · Taschenbücher · Fachbücher · Zeitschriften · Hörbücher · Geschenke



bleibt eben alles gleich.

Aber kommen wir zurück zum Philipp Rösler. Nebenbei einer der wenigen Minister/Innen die auch aus dem Fachgebiet kommen, das sie als Minister/In verantworten. Ich hatte ja schon überlegt, so, wie die Posten nach der Regierungsbildung verschoben worden sind, ob ich einfach mal eine Bewerbung als Minister zur Angela schicke, falls einer frei wird. Egal welcher. Qualifikationen scheinen ja nicht ganz so wichtig zu sein.

Na gut ..., also der Rösler ist vom Fach. Ist das jetzt gut oder schlecht für uns? Also für uns Kassenpatienten? Ich bin mir da noch nicht so sicher. Aber ich bin mir ziemlich sicher, dass wir auch diesen Gesundheitsminister wieder überleben werden... wir Kassenpatienten. ■

## Alkoholverbot

Ausschuss für öffentliche Ordnung und Feuerschutz



von  
Gerd Hüners  
Mitglied der SPD Ratsfraktion,  
Mitglied im Ausschuss  
für öffentliche Ordnung und  
Feuerschutz

Im Dezember 2008 bin ich für die SPD in den Rat der Gemeinde Neu Wulmstorf nachgerückt. Mein Mandat als zugewählter Bürger im Ortsentwicklungsausschuss (OE Ausschuss), das ich seit Beginn der Legislaturperiode im Herbst 2006 innehatte, musste ich abgeben. Alfred Weiß ist im OE Ausschuss mein Nachfolger. Neben Thomas Grambow und unserem zugewählten Bürger Hermann Adolf bin jetzt für die SPD Fraktion Mitglied im Ausschuss für öffentliche Ordnung und Feuerschutz.

Der Ausschuss besteht aus sieben stimmberechtig-

## WAS SICH SO TUT ...

Hier: Landschaftsschutzgebiete

von  
Uwe Gudowius  
Vorsitzender der SPD  
Gemeinderatsfraktion

Die Landschaftsschutzgebietsverordnung wird bereits seit dem Jahr 2001 in den politischen Gremien der Gemeinde und im Landkreis Harburg beraten. Um einen Rechtsstreit zwischen Gemeinde und Landkreis zu vermeiden, wurde im Jahr 2006 Einigkeit über die Durchführung eines umfangreichen Änderungsverfahrens erzielt. Der Landkreis hat dabei zum Ausdruck gebracht, dass diese Anpassung eine gewisse Zeit Bestand haben soll. Der Landkreis hat dazu Flächen modifiziert, die seitens der Gemeinde bereits vor einigen Jahren zur Entlassung vorgeschlagen worden sind. Aus Sicht der Gemeindeverwaltung Neu Wulmstorf sollten kleine Eckflächen sowie im Außenbereich angesiedelte landwirtschaftliche Betriebe in die Entlassungsflächen aufgenommen werden. Dabei ist für die SPD-Fraktion von Bedeutung, dass ausschließlich Fragen des Landschaftsschutzes für die Beurteilung der Flächen ausschlaggebend sind, wie beispielsweise die Funktion von Ackerfläche als Pufferfläche für Waldgebiete. Eine Flächenentlassung wird nicht unweigerlich die Aufstellung eines Flächennutzungsplanes bzw. Bebauungsplanes nach sich ziehen. Allerdings ein Vorteil für die Gemeinde ist der Erwerb des „Bestimmungsrechts“ über die entlassenen Flächen. Auch die SPD-Fraktion sieht Möglichkeiten der Begradigung der bisherigen Grenzen. Jedoch ist das Augenmerk darauf zu richten, dass eine vernünftige Relation zu den Gesamtflächen der vorhandenen Ortsteile bleibt. Letztlich gehen die Richtlinien bei Entlassungsflächen davon aus, dass von Seiten der Gemeinde u.a. eine plausible „städtebauliche“ Begründung gegeben wird. In diesem Zusammenhang wird sich die SPD-Fraktion einem Antrag der Fraktion Bündnis 90/Grüne anschließen, um die beantragte Fläche in Nähe Donnerschlagskuhle nicht aus dem Landschaftsschutz zu entlassen. Hintergrund ist die Planung eines möglichen Investors zum Bau eines Golfgeländes unter Einschluss dieser Flächen, die über erhebliche Biotope und Quellgebiete verfügen. ■



ten Ratsmitgliedern (3 CDU, 2 SPD, 1 UWG, 1 FDP) und einem nicht stimmberechtigten Ratsmitglied vom Bündnis 90/Die Grünen als Grundmandatsträger. Ferner entsenden neben der SPD die CDU und die UWG je einen nicht stimmberechtigten zugewählten Bürger. Der Ausschussvorsitzende ist Rudolf Bösch von der UWG.

Im Gegensatz zum OE Ausschuss, der ein- bis zweimal im Monat tagt, kommt der Ausschuss für öffentliche Ordnung und Feuerschutz bis zu maximal vier Sitzungen im Jahr zusammen.

Die wichtigsten Themen in den vergangenen zwei Jahren waren u.a. neben der Haushaltsplanung für 2010 und dem Neubau des Feuerwehrgerechtes in Neu Wulmstorf die „Gefahrenabwehrverordnung zur Abwehr von Gefahren durch Alkoholkonsum in der Öffentlichkeit“.

Im Bereich um den Marktplatz und um das Rathaus kam es zu massiven Ruhestörungen der Anwohner durch trunkenheitsbedingtes Verhalten wie Grölen, Randalieren, Urinieren etc., zum Anpöbeln von Passanten, zu Sachbeschädigungen, Diebstählen, Raub- und Körperverletzungsdelikten untereinander oder gegenüber unbeteiligten Dritten. Nachdem Präventivmaßnahmen der Jugendpflege, des Ordnungsamtes und der Polizei nicht zu dem gewünschten Erfolg geführt hatten, wurde im Ausschuss und dann am 27. April 2009 im Rat einstimmig die neue Gefahrenabwehrverordnung erlassen.

§ 1 Verbot des Alkoholkonsums im Bereich des Ortskerns von Neu Wulmstorf

(1) Der Konsum von Alkohol ist ganztäglich im öffentlichen Bereich des Ortskerns von Neu Wulmstorf (von der B 73 bis zur Bahn und von

der Schifferstraße bis zur Liliencronstraße) verboten. (Auszug aus der Verordnung)

Es war der SPD bewusst, dass der Erlass massiv in die Bürgerrechte eingreift. Da aber sowohl die Jugendpflege als auch die Polizei nicht mehr an die Jugendlichen herangekommen sind, war für die SPD der Erlass eine zusätzliche Unterstützung für die Ordnungskräfte, um in dem Bereich wieder Ruhe einkehren zu lassen, und auch wieder in einen Dialog zu kommen und Lösungen für die Zukunft zu finden. Er gibt der Polizei, anders als vor der Verordnung, die Möglichkeit, jetzt auch schon vorbeugend einzuschreiten.

Es ist uns aber auch bewusst, dass der Grund des Übels mit dieser Verordnung nicht an der Wurzel behandelt wurde. Im Frühjahr 2011 wird über die gemachten Erfahrungen und das weitere Vorgehen mit der Verwaltung und der Politik beraten.

Laut der Fachbereichsleiterin für Ordnung und Soziales Frau Nadstazik sind die Störungen der öffentlichen Ordnung schon kurz vor Inkrafttreten des Erlasses erheblich gesunken. Ein gezieltes Abwandern der Szene ins Neu Wulmstorfer Umfeld wurde nicht beobachtet. Nach meinem Empfinden haben Partys auf dem Max Geyer Platz und dem Parkplatz am Helbergweg aber zugenommen.

Den genauen Wortlaut der gültigen Satzungen, Verordnungen und Richtlinien der Gemeinde Neu Wulmstorf sind seit Dezember 2009 im Internet unter [www.neu-wulmstorf.de](http://www.neu-wulmstorf.de) für Sie abrufbar. In der Rubrik „Bürgerservice“ klicken Sie den Punkt „Justiz & Recht“ an, unter dem Punkt „Gemeindefestsetzungen“ finden Sie dann die entsprechenden Übersichten. ■

## Volksbegehren für gute Schulen in Niedersachsen

von

Sven Gottschewsky

Mitglied der SPD Ratsfraktion, Mitglied im Schulausschuss,  
stellv. Vorsitzender des Jugendausschusses

Viele Neu Wulmstorfer haben es schon gehört. In Hamburg gibt es eine Initiative, die sich gegen die Schulreform in Hamburg wendet. Aber dass es auch in Niedersachsen ein Volksbegehren für gute Schulen gibt, das ist nicht so bekannt.

Dieses Volksbegehren möchte erreichen:

- dass Gymnasien und Gesamtschulen wieder zur Regelschulzeit von dreizehn Jahren bis zum Abitur zurückkehren. Schülerinnen und Schüler sollen aber auch einzeln oder in Lerngruppen weiterhin die Möglichkeit haben, das Abitur ein Jahr schneller erreichen zu können. Die Entscheidung darüber soll auf einem unbürokratischen Weg auf Schulebene von Eltern, Lehrkräften und Schulleitung getroffen werden.



- dass neue Gesamtschulen schon mit vier (in Ausnahmefällen mit drei) Klassen pro Jahrgang errichtet werden dürfen. Durch die Heraufsetzung der Mindestgröße für Integrierte Gesamtschulen von vier auf fünf Züge (Anzahl der paral-

lelen Klassen pro Schuljahr-

gang) seit 2008 werden viele kommunale Schulträger daran gehindert, ein vollständiges wohnortnahes Schulangebot vorzuhalten.

- dass volle Halbtagschulen (Grundschulen und Förderschulen) erhalten bleiben

Weitere Informationen zur Initiative „Volksbegehren für gute Schulen“ finden Sie im Internet unter [www.volksbegehren-schulen.de](http://www.volksbegehren-schulen.de) ■

Gemeindebücherei 2010 – Gemeindehaushalt auch mit Stimmen aus der CDU beschlossen

## Bücherei jetzt gerettet ?

von

Thomas Grambow

Mitglied der SPD Ratsfraktion,

Mitglied im Ausschuss für Senioren, Kultur und Soziales

Bereits im ersten Entwurf ließ sich ein Haushaltsdefizit von fast fünf Mio. Euro ausmachen. Neben Finanz- und Wirtschaftskrise und den damit verbundenen Einnahmerückgängen sind für diese Entwicklung zwei weitere Gründe beachtlich. Zum einen: das von der Bundesregierung zu Jahresbeginn umgesetzte Wachstumsbeschleunigungsgesetz, das nach Einschätzung der Landesregierung die Gemeinde mit weiteren Einnahmeverlusten von jährlich bis zu zehn Euro je Einwohner belastet sowie zum anderen: die im diesem Haushaltsjahr erfolgte Umstellung des gemeindlichen Rechnungswesens. Mit Letzterem verbunden, muss jetzt erstmals eine Abschreibung, also der bilanztechnische Wertverlust gemeindlichen Vermögens, erwirtschaftet werden. Den Berechnungen nach eine Summe von ca. 3,7 Mio. Euro, die damit an anderer Stelle natürlich fehlt und annähernd allein das diesjährige Haushaltsdefizit verantwortet. Sicher keine Umstände, wie es einige aus der CDU uns Bürgern aber gern glauben machen möchten, die auf eine unsolide Haushaltsführung durch den Bürgermeister oder eine vor Ort schlecht haushaltende SPD-Gemeinderatsfraktion schließen lässt.

Ungeachtet der Frage, ob solche Haushaltsumstellung gerade in der jetzigen Finanz- und Wirtschaftskrise vorzunehmen oder nicht besser zu schieben wäre, hat sich die SPD-Gemeinderatsfraktion der besonders in diesem Jahr schweren Aufgabe gestellt, einen auch genehmigungsfähigen Haushalt aufzustellen. Und das nicht, wie von Teilen der CDU ständig gefordert, in Gesprächen unter Ausschluss der Bürger, sondern, wie es sich für eine Demokratie gehört, mit allen Vorschlägen und Konzepten in öffentlicher Sitzung und in den dafür vorhandenen Ausschüssen. Schnell war festzustellen, dass fast fünf Mio. Euro nicht so einfach einzusparen sind. Bei Steuer- und Gebührenerhöhungen blieb da für neue freiwillige Leistungen kein Raum. Auch haben wir schon lange

in unserer Gemeinde vorhandene Leistungsangebote erneut auf den Prüfstand gestellt. Im Gegensatz zur „anderen“ Politik aber nicht auf die Schließung von Einrichtungen oder auf das Streichen vieler Zuschüsse abzielend, sondern Maßstab unseres Handelns war, zu gegebener Zeit über Rückkehroptionen verfügen zu können. Nicht also Schließungen, und damit in einer Kahlschlagpolitik der sozialen Ungerechtigkeiten den Ausweg aus schwieriger Lage zu sehen, sondern mit – zugegeben - immer unpopulären Einnahmeanpassungen die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise zu meistern. Diesen für die SPD besseren Handlungsansatz möchte ich an einem konkreten Beispiel auch gern näher erläutern:

Im Sachmittelantrag der Gemeindebücherei wurde von uns eine Absenkung um mehr als zehn Prozent mitgetragen, und es soll ein nicht besetzter Arbeitsplatz auch in diesem Jahr weiter unbesetzt verbleiben. Neben den seit August 2009 bereits gekürzten Öffnungszeiten darüber hinaus eine Erhöhung der Entleihgebühren zu beschließen oder nach der von der CDU Neu Wulmstorf angestoßenen Personaldebatte hier einen weiteren Personalabbau vorzunehmen, würde die Gesamtkonzeption der Gemeindebücherei so schwächen, dass ein noch wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb zunehmend unmöglich wird. Die Schließung dieser nicht nur für unsere Kinder oder Enkelkinder wichtigen Einrichtung würde damit logische Konsequenz für das von einigen CDU und allen FDP-Ratsmitgliedern propagierte Handeln werden.



Die jetzt vorgesehenen Einsparungen werden das Angebot einschränken, sicher aber nicht zur Schließung der Gemeindebücherei führen. Zudem könnten Sie mit einer Mitgliedschaft oder durch Bücher-, Spiele-, CD- oder DVD-Sachspenden und wenn möglich mit einer kleinen Geldspende (Spendenbescheinigung von der Gemeinde) unsere Bemühungen um eine weiter attraktive Gemeindebücherei direkt unterstützen. Für mich heute ein Beispiel kurzfristiger Hilfe. Und über eine für unsere Bücherei langfristige Lösung können Sie dann mit uns bei der nächsten Kommunalwahl abstimmen. ■



## BESTATTUNGEN

*H.-J. Lüdders*

**Fachgeprüfter Bestatter**

**Erd-, Feuer-, Seebestattungen  
Erledigung sämtlicher Formalitäten**

**Neu Wulmstorf - Bahnhofstraße 73**

[info@luedders-bestattungen.de](mailto:info@luedders-bestattungen.de) • [www.luedders-bestattungen.de](http://www.luedders-bestattungen.de)

**040 - 700 04 06**

**Tag und Nacht**

## WM-Tippspiel der SPD Neu Wulmstorf für einen guten Zweck!



von  
Tobias Handtke  
Ortsvereinsvorsitzender

Am 11. Juni beginnt in Südafrika die Fußball-Weltmeisterschaft. Viele Tippen den Weltmeister und die Spiele unter Freunden in der Firma oder im Kreise der Familie. Oftmals gibt es dabei die Chance bei einem kleinen Einsatz ein netten Gewinn für die Urlaubskasse einzustreichen oder einfach nur das Gefühl zu haben, doch mehr vom runden Leder zu verstehen als der Kollege, Nachbar oder Freund. Beim Tippspiel der SPD Neu Wulmstorf kann man sich bei einem Einsatz von nur 5,- € mit vielen anderen Tippfern messen und investiert auch noch in eine gute Sache. Denn, der Gewinner der Tipprunde darf das Geld nicht für sich selber einstreichen, sondern entscheidet für welchen guten Zweck der Jackpot gespendet wird. Einzige Bedingung, es sollte eine Organisation aus Neu Wulmstorf sein. Kein Einsatz ist verschenkt,

sondern wird so oder so für eine gute Sache verwendet und wer gewinnt, darf sogar entscheiden welche Organisation oder Projekt unterstützt wird.

Das Tippspiel wird im Internet getippt unter der Seite [www.kicktipp.de](http://www.kicktipp.de) und dem Spielnamen **wm2010spd**. Der Einsatz, bzw. die Spende beträgt 5,- € pro Tipper. Auf der Seite sind die Tippregeln und weitere Infos nachzulesen.

Wir freuen uns auf viele WM-Tipper, die einen kleinen Beitrag für einen guten Zweck leisten möchten und dabei ein Menge Spaß haben. ■



**elektro**  **BELLUT** GMBH

**Wir schaffen Verbindungen.**

**Industrieanlagen • Schalttafel- und Steuerungsbau  
Planung und Ausführung**

**Schwarzenberg 21 • 21629 Neu Wulmstorf  
Tel.: 04168/9130-0 • Fax: 04168/9130-25**

**e-mail: [info@elektro-bellut.de](mailto:info@elektro-bellut.de) • Internet: [www.elektro-bellut.de](http://www.elektro-bellut.de)**

# 7. Neu Wulmstorfer Heidelauf

am **14.8.**  
Freibad Neu Wulmstorf

Jetzt anmelden unter:  
**Heidelauf2010@gmx.de**  
oder T. Handtke,  
Tel. 040/76113977

Organisiert von:



Nähere Infos unter:  
[www.spd-neuwulmstorf.de](http://www.spd-neuwulmstorf.de)



## WAS SICH SO TUT ...

Hier: Altes Feuerwehrhaus und andere gemeindliche Räumlichkeiten

von  
Uwe Gudowius  
Vorsitzender der SPD  
Gemeinderatsfraktion

Es ist schon zu sehen. Die Arbeiten am Neubau des Feuerwehrgerätehauses Neu Wulmstorf sind nach dem langen Winter nun aufgenommen worden. Nach Fertigstellung werden unsere Helfer der Freiwilligen Feuerwehr dann endlich den erforderlichen Platz bekommen. Schon heute war darüber zu befinden, was mit den Räumlichkeiten im alten Feuerwehrgerätehaus passiert. Schnell gab es Übereinstimmung in den gemeindlichen Gremien, dem Bauhof die dringend notwendige Erweiterung zu ermöglichen. Dafür ist ca. die Hälfte der Fläche vorgesehen, und die Kosten dafür müssen vom Bauhof mit erwirtschaftet werden. Bei der Beratung, wie die restlichen Flächen vergeben werden sollen, wurden die nahe liegenden Gebäude, nämlich das ehemalige Wohnhaus des Baubetriebshofleiters und das ehemalige „ÜNH“-Gebäude, mit einbezogen und ein Gesamtnutzungskonzept diskutiert. Bei Bereitstellung dieser Räumlichkeiten werden von den Nutzern die anfallenden Nebenkosten in Gänze getragen. Auf eine Mieterhebung soll verzichtet werden, da die in Frage kommenden Vereine bzw. Organisationen sich in den Dienst unseres Gemeinwesens stellen und für die Bürgerinnen und Bürger erhebliche ehrenamtliche Arbeit leisten. So ist denn entschieden, dass der DRK Ortsverein Neu Wulmstorf e.V. die restlichen Flächen im alten Feuerwehrgerätehaus zur Nutzung bekommen soll. Damit hat das DRK die Möglichkeit, die Kräfte zu bündeln und die Einsatzfähigkeit zu optimieren. Dafür soll für die Johanniter-Unfall-Hilfe eine zusätzliche Möglichkeit für einen Nachtparkplatz (für den zweiten Rettungswagen) in Elstorf beim Feuerwehrgerätehaus geschaffen werden. Auch dort wäre dann eine einheitliche Lösung gefunden. Die DLRG Ortsgruppe Neu Wulmstorf e.V. verbleibt im „ÜNH-Gebäude“. Dies entspricht dem eigenen Wunsch. Und das ehemalige Wohnhaus, besser bekannt unter Bungalow, in Nähe des Feuerwehrhauses Neu Wulmstorf wird dann von dem Verein Heidesiedler e.V. in „Beschlag“ genommen. Für alle Beteiligten eine sinnvolle und schöne Sache! ■



# SPD IM INTERNET!

[www.spd-neuwulmstorf.de](http://www.spd-neuwulmstorf.de)

- Presseberichte
- Terminkalender
- Unser Bürgermeister
- uvm.



## Unser Service für Sie:

Die aktuellen Abfahrzeiten der Neu Wulmstorfer S-Bahn und Buslinien.

### S3 S Neu Wulmstorf -> Richtung Hamburg

Mo. - Fr.	04:41	alle 20 Min.	06:01	alle 10 Min.	09:01	alle 20 Min.	16:21
	alle 10 Min.	18:41	alle 20 Min.	22:21	23:01	00:01	
Sa.	05:01	06:01	07:01	07:21	08:01	08:21	09:01
	alle 30 Min.	21:31	21:51	22:01	23:01	00:01	
So.	06:01	07:01	07:41	08:01	09:01	alle 30 Min.	
	21:31	21:51	22:01	23:01	00:01		

### S3 S Neu Wulmstorf -> Richtung Buxtehude

Mo. - Fr.	05:20	05:40	06:00	alle 10 Min.	08:20	alle 20 Min.	16:00	
	alle 10 Min.	18:20	alle 20 Min.	22:00	alle 60 Min.	01:00		
Sa.	06:00	07:00	07:20	08:00	alle 30 Min.	22:00	alle 60 Min.	01:00
So.	06:00	07:00	07:20	08:00	alle 30 Min.	22:00	alle 60 Min.	01:00

### S3 S Neu Wulmstorf -> Richtung Stade

Mo. - Fr.	05:20	06:00	alle 20 Min.	08:00	alle 60 Min.	15:00	15:20
	16:00	alle 20 Min.	19:20	20:00	21:00	22:00	23:00
Sa.	06:00	alle 60 Min.	01:00				
So.	06:00	alle 60 Min.	01:00				

### 240 Freibad -> Richtung S Neugraben

Mo. - Fr.	06:36	07:36	08:16	alle 60 Min.	19:16	20:19	alle 60 Min.	23:19
Sa.	21:19	22:19	23:19					
So.	21:19	22:19	23:19					

### 240 S Neugraben -> Richtung Neu Wulmstorf, Freibad

Mo. - Fr.	06:22	07:22	08:27	alle 60 Min.	12:27	13:37
	14:27	alle 60 Min.	20:27	21:29	22:29 ❶	23:29 ❶
Sa.	21:29	22:29 ❶	23:29 ❶			
So.	21:29	22:29 ❶	23:29 ❶			

❶ = ab Freibad weiter als Linie 440 nach S Neu Wulmstorf

Gültigkeit vom 17.5.2010 bis 11.12.2010 (alle Angaben ohne Gewähr)

**440** Freibad -> Richtung S Neu Wulmstorf

Mo. - Fr.	04:47	alle 20 Min.	06:47	07:06	alle 20 Min.	09:06	09:46	10:26	11:06	
	11:46	12:26	13:06	13:46	14:26	15:06	15:46	alle 20 Min.	16:46	17:07
	17:27	alle 20 Min.	20:47	22:47	23:47					
Sa.	05:46	06:46	07:05	07:46	08:05	08:46	alle 30 Min.	16:46	17:17	17:47
	18:17	alle 30 Min.	20:47	22:47	23:47					
So.	06:45	07:47	08:47	09:47	alle 30 Min.	19:47	20:47	22:47	23:47	

**440** S Neu Wulmstorf -> Richtung Freibad

Mo. - Fr.	05:45	06:25	alle 20 Min.	09:05	09:45	10:25	11:05	11:45
	12:25	13:05	13:45	14:25	15:05	15:45	alle 20 Min.	21:05
Sa.	06:05	07:05	alle 30 Min.	16:35	17:06	alle 30 Min.	21:06	
So.	07:06	08:06	09:06	10:06	alle 30 Min.	21:06		

Weitere Fahrten zum Freibad mit der Linie 540 um 22:05, 23:05, 00:05.

**540** S Neu Wulmstorf -> Ringlinie

Mo. - Fr.	05:05	05:24 ❶	05:45	06:05	06:25	06:44 ❶	07:05
	07:25	07:44 ❶	08:05	alle 20 Min.	09:25	10:05	10:45
	11:25	12:05	12:45	13:25	13:44 ❶❷	14:04 ❶	14:44 ❶
	15:25	15:44 ❶	16:05	16:25	16:44 ❶	17:05	alle 20 Min.
	21:05	22:05 ❸❹	23:05 ❶❸❹	00:05 ❸			
Sa.	05:44	06:05 ❸	06:44	07:17 ❸	07:44	08:17 ❸	08:44
	09:14	09:44	10:14	alle 30 Min.	13:44	14:07	alle 30 Min.
	17:07	alle 60 Min.	21:07	22:05 ❸❹	23:05 ❶❸❹	00:05 ❸	
So.	10:07	alle 60 Min.	21:07	22:05 ❸❹	23:05 ❶❸❹	00:05 ❸	

❶ = fährt zusätzlich über Lessingstraße und Kantstraße, ❷ = nur freitags, ❸ = fährt bis zum Freibad, hält auch Hauptstraße, Bredenheider Weg, Bredenheider Weg (Süd), Breslauer Straße, fährt nicht über Zur Heide, Rathaus, ❹ = ab Freibad weiter als Linie 240 nach Neugraben, ❺ = nach Durchfahren des Ringes am Bahnhof keinen Anschluss zur S-Bahn in Richtung Hamburg, ❻ = nach Durchfahren des Ringes am Bahnhof nur zwei Minuten Umsteigezeit zur S-Bahn in Richtung Hamburg

**641** S Neugraben -> Richtung S Neu Wulmstorf

Mo. - Fr.	kein Betrieb			
Sa.	00:58	02:01	03:01	04:01
So.	00:58	02:01	03:01	04:01

Gültigkeit vom 17.5.2010 bis 11.12.2010 (alle Angaben ohne Gewähr)

**641** S Neu Wulmstorf -> Richtung S Neugraben

Mo. - Fr.	kein Betrieb			
Sa.	01:29	02:29	03:29	04:29
So.	01:29	02:29	03:29	04:29

**4038** Mienenbüttel, Bundesstraße -> Richtung S Neu Wulmstorf

Mo. - Fr.	05:52	06:52	07:59 ❶	08:12 ❷	12:12 ❷	12:13 ❶
	13:13 ❶	14:07 ❶	15:15	15:52 ❶	16:17	17:17
Sa.	kein Betrieb					
So.	kein Betrieb					

❶ = nur an Schultagen in Niedersachsen      ❷ = nur an Ferientagen in Niedersachsen  
 Darüber hinaus gibt es weitere Schülerfahrten, die nicht bis zum Bahnhof Neu Wulmstorf verkehren

**4038** Elstorf, Mühlenstraße -> Richtung S Neu Wulmstorf

Mo. - Fr.	06:06	07:06	08:25 ❶	08:26 ❷	12:26 ❷	12:32 ❶
	13:32 ❶	14:26 ❶	15:24	16:11 ❶	16:26	17:26
Sa.	kein Betrieb					
So.	kein Betrieb					

❶ = nur an Schultagen in Niedersachsen      ❷ = nur an Ferientagen in Niedersachsen  
 Darüber hinaus gibt es weitere Schülerfahrten, die nicht bis zum Bahnhof Neu Wulmstorf verkehren

**4038** S Neu Wulmstorf -> Richtung Elstorf, Rade und Mienenbüttel

Mo. - Fr.	05:25	06:25	07:00 ❶❷	07:03 ❶❷	07:25	09:07 ❶	11:47 ❶
	12:37 ❶	14:34 ❶	14:45 ❷	15:36 ❶	15:45 ❷	16:45	
Sa.	kein Betrieb						
So.	kein Betrieb						

❶ = nur an Schultagen in Niedersachsen      ❷ = nur an Ferientagen in Niedersachsen,  
 ❸ = fährt nicht nach Mienenbüttel aber nach Buchholz  
 Darüber hinaus gibt es weitere Schülerfahrten, die nicht am Bahnhof Neu Wulmstorf starten

**4039** Hollenstedt, Am Stinnberg -> Richtung S Neu Wulmstorf

Mo. - Fr.	05:25	05:55	06:23	07:17 ❶❷	07:25 ❷	09:05 ❶	14:05	15:45	17:05	18:05
Sa.	07:25									
So.	kein Betrieb									

❶ = an Schultagen in Niedersachsen      ❷ = an Ferientagen in Niedersachsen,  
 ❸ = fährt über Breslauer Straße und Bredenheider Weg

Gültigkeit vom 17.5.2010 bis 11.12.2010 (alle Angaben ohne Gewähr)

**4039**

**Elstorf, Mühlenstraße -> Richtung S Neu Wulmstorf**

Mo. - Fr.	05:45	06:15	6:43	07:39 ①③	07:45 ②	09:25 ①	14:25	16:05	17:25	18:25
Sa.	07:45									
So.	kein Betrieb									

① = an Schultagen in Niedersachsen      ② = an Ferientagen in Niedersachsen,  
 ③ = fährt über Breslauer Straße und Bredenheider Weg

**4039**

**S Neu Wulmstorf -> Richtung Elstorf, Hollenstedt und Regesbostel**

Mo. - Fr.	06:27	8:26 ①	14:46	16:26 ①	17:06	17:46	19:10
Sa.	8:36 ①	14:36					
So.	kein Betrieb						

① = fährt nur nach Hollenstedt

**4701**

**4710**

**S Neu Wulmstorf -> Richtung Richtung Elstorf und Rade**

Mo. - Fr.	15:21 ①②	16:20 ①③	17:20 ①③
Sa.	kein Betrieb		
So.	kein Betrieb		

① = nur an Arbeitstagen von Airbus      ② = Linie 4710. Achtung: Linie 4710 mit Abfahrt um 15:20 hält nicht in Elstorf und in Rade      ③ = Linie 4701

**4710**

**Rade, Emsener Weg  
 -> Richtung S Neu Wulmstorf**

Mo. - Fr.	05:50 ①
Sa.	kein Betrieb
So.	kein Betrieb

① = nur an Arbeitstagen von Airbus

**4710**

**4715**

**Elstorf, Kirche ->  
 S Neu Wulmstorf**

Mo. - Fr.	05:54 ①②	05:55 ①③
Sa.	kein Betrieb	
So.	kein Betrieb	

① = nur an Arbeitstagen von Airbus      ② = Linie 4710      ③ = Linie 4715

Gültigkeit vom 17.5.2010 bis 11.12.2010 (alle Angaben ohne Gewähr)

**IMPRESSUM**

Herausgeber und Verantwortlicher i.S.d.P /  
 Redaktionsanschrift:

Tobias Handtke

Theodor-Hauss-Str. 111c  
 21629 Neu Wulmstorf

e-mail: [redaktion@spd-neuwulmstorf.de](mailto:redaktion@spd-neuwulmstorf.de)

[www.spd-neuwulmstorf.de](http://www.spd-neuwulmstorf.de)

Layout & Satz: [www.treffernauten.de](http://www.treffernauten.de)

Druck / Auflage: [filyer24.de](http://filyer24.de) / 10.000

Fotos: Redaktion, [aboutpixel.de](http://aboutpixel.de)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt  
 die Meinung der Redaktion wieder.



## VORSTAND DER SPD NEU WULMSTORF

# mit Politik Herzblut und Verstand



Von links nach rechts: Thomas Grambow, Sven Gottschewsky, Tobias Handtke (Vorsitzender), Gerd Mittelstädt (stellv. Vorsitzender), Anneliese Scheppelmann, Gerd Hünners, Uwe Boi, Marcel Grigo, Helge Poppendiek (Kassierer)

## ZUGEWÄHLTE BÜRGER IN DEN FACHAUSSCHÜSSEN

**Uwe Boi**

Zugewählter Bürger im Ausschuss für  
Senioren, Kultur und Soziales

Str.: Postweg 55  
Tel.: 040 - 700 07 56  
E-Mail: boi@spd-neuwulmstorf.de

**Alfred Weiß**

Zugewählter Bürger im  
Ortsentwicklungsausschuss

Str.: Lärchenweg 15  
Tel.: 040 - 700 62 73  
E-Mail: weiss@spd-neuwulmstorf.de

**Helge Poppendiek**

Zugewählter Bürger im Finanzausschuss

Str.: Lilienconstraße 36c  
Tel.: 040 - 700 88 25  
E-Mail: poppendiek@spd-neuwulmstorf.de

**Marcel Grigo**

Zugewählter Bürger im Sport und  
Marketingausschuss

Str.: Wulmstorfer Str. 64  
Tel.: 040 - 700 81 74  
E-Mail: grigo@spd-neuwulmstorf.de

**Hermann Adolf**

Zugewählter Bürger im Ausschuss für  
Öffentliche Ordnung und Feuerschutz

Str.: Goethestraße 9e  
Tel.: 040 - 700 71 31  
E-Mail: adolf@spd-neuwulmstorf.de

Ihre Ansprechpartner im Gemeinderat  
finden Sie auf der nächsten Seite!

## IHRE ANSPRECHPARTNER IM GEMEINDERAT



### Uwe Gudowius

Vorsitzender der SPD Gemeinderatsfraktion,  
Beigeordneter im Verwaltungsausschuss,  
Mitglied im Ortsentwicklungsausschuss

Str.: Mülhörn 16  
Tel.: 04168 - 81 16  
E-Mail: gudowius@spd-neuwulmstorf.de



### Tobias Handtke

1. Stellvertreter Vorsitzender der SPD  
Gemeinderatsfraktion, Mitglied des Kreistages,  
Vorsitzender im Jugendausschuss, Mitglied im  
Ausschuss für Sport und Marketing

Str.: Theodor-Heuss-Straße 111c  
Tel.: 040 - 76 11 39 77  
E-Mail: handtke@spd-neuwulmstorf.de



### Sven Gottschewsky

2. Stellvertreter Vorsitzender der SPD  
Gemeinderatsfraktion, Mitglied im Jugendaus-  
schuss, Mitglied im Schulausschuss, Mitglied in  
den Ausschüssen für die Kindertagesstätten

Str.: Theodor-Heuss-Straße 68  
Tel.: 040 - 709 71 391  
E-Mail: gottschewsky@spd-neuwulmstorf.de



### Anneliese Scheppelmann

Mitglied im Kreistag, stellvertretende  
Ratsvorsitzende, Vorsitzende des Finanzaus-  
schusses

Str.: Tempelberg 18  
Tel.: 040 - 701 55 70  
E-Mail: a.scheppelmann@spd-neuwulmstorf.de



### Bärbel Wulfes-Briese

Mitglied im Schulausschuss, Ausschuss für  
Senioren, Kultur und Soziales

Str.: Theodor-Heuss-Straße 138f  
Tel.: 040 - 703 82 805  
E-Mail: wulfes-briese@spd-neuwulmstorf.de



### Thomas Grambow

Mitglied im Ausschuss für Senioren,  
Kultur und Soziales, Mitglied im Ausschuss  
für öffentliche Ordnung und Feuerschutz

Str.: Wümmering 46  
Tel.: 040 - 700 76 38  
E-Mail: grambow@spd-neuwulmstorf.de



### Lutz Hinze

Mitglied im Jugendausschuss und im  
Schulausschuss

Str.: Schifferstraße 22  
Tel.: 040 - 790 90 325  
E-Mail: hinze@spd-neuwulmstorf.de



### Gerd Hüners

Mitglied im Ausschuss für öffentliche  
Ordnung und Feuerschutz

Str.: Hindenburger Straße 89  
Tel.: 040 - 700 63 57  
E-Mail: hueners@spd-neuwulmstorf.de



### Gerd Mittelstädt

2. Stellvertreter Bürgermeister,  
Beigeordneter im Verwaltungsausschuss,  
Mitglied im Ausschuss für Sport und Marketing

Str.: Goethestraße 12a  
Tel.: 040 - 700 01 94  
E-Mail: mittelstaedt@spd-neuwulmstorf.de



### Uwe Stockleben

Mitglied im Ortsentwicklungsausschuss

Str.: Ernst-Peters-Straße 4  
Tel.: 040 - 700 51 87  
E-Mail: stockleben@spd-neuwulmstorf.de



### Jürgen Waszkewitz

Mitglied im Finanzausschuss

Str.: Ingrid-Marie-Weg 24  
Tel.: 040 - 700 46 85  
E-Mail: waszkewitz@spd-neuwulmstorf.de

Die Adresse im Internet:  
[www.spd-neuwulmstorf.de](http://www.spd-neuwulmstorf.de)



## Warncke's feine Kost, Partyservice, Catering, live-Kochen...



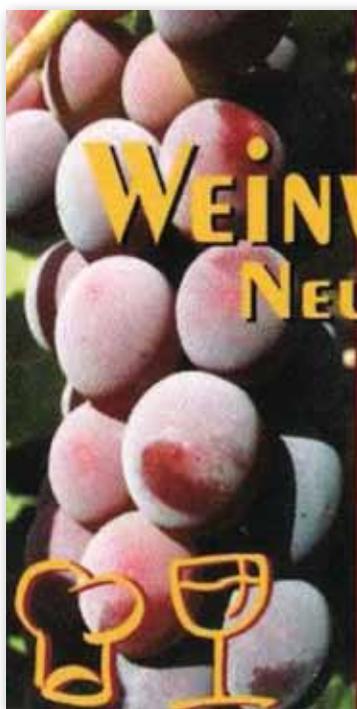
*Wir bieten für alle Bereiche des Lebens die richtige Versorgung mit Speis und Trank. Vom Bürofrühstück bis zur Hochzeitsfeier erfüllen wir gerne Ihre Wünsche oder erarbeiten mit Ihnen individuell Buffets, Menüs oder Barbecues. Auch für das „Drumherum“ wie Floristik, Getränke etc. machen wir Ihnen gerne ein Angebot. So bekommen Sie Ihre Party aus einem Guss.*

**Sprechen Sie uns an, wir freuen uns auf Sie.  
Ihr Team vom Warncke's Frischecenter**



Wulmstorf Wiesen 2  
21629 Neu Wulmstorf  
[www.edeka-warncke.de](http://www.edeka-warncke.de)

**Die Grillzeit  
steht vor der Tür.  
Wir beraten  
Sie gerne!**



# WEINWIRTSCHAFT NEU WULMSTORF

**Ausgesuchte Weine  
Internationale Küche**

**Für feierliche Anlässe steht Ihnen  
unser Restaurant nach Absprache  
gern zur Verfügung**

Geöffnet: Mo. - Fr.: ab 17:00 Uhr, Sa. u. Feiertags: ab 12:00 Uhr,  
So. ist Ruhetag.

Hauptstraße 75, 21629 Neu Wulmstorf,  
Tel.: 040 - 76 11 38 33

GASTSTÄTTE  
*Zum Florian*

**ALLE WM-SPIELE LIVE  
AUF GROSSBILDLEINWAND**

**WIR ÖFFNEN EINE STUNDE VOR SPIELBEGINN**



**Gaststätte „Zum Florian“**

Lindenstraße 14-16 · 21629 Neu Wulmstorf / Elstorf  
Telefon: 04168 / 234 · E-Mail: [luedemannjan@aol.com](mailto:luedemannjan@aol.com)